

Auch das Museum im Dorf kann man verspielen

Vierstündige Kolpingfasnacht in Bamlach mit allerlei „Glanz und Gloria und dem Besten aus Hollywood“

VON JOHANNES HUGENSCHMIDT

BAD BELLINGEN-BAMLACH. Die Kolpingsfamilie glänzte am „Schmutzige Dunnschtig“ mit einem bunten vierstündigen Programm unter dem Motto „Glanz und Gloria mueß sii, Hollywood zieht z'Bamlach ii.“ Am Leopoldring begann der Abend mit dem närrischen „Usschelle“ von Markus Bächlin. Gemeinsam mit der Guggemusik „Gugge Ratscha“ zog man zur ausverkauften Halle, wo unter den Gästen auch Bürgermeister Hoffmann und Kurdirektor Franz anzutreffen waren.

Gleich nach dem pompösen Einzug einiger Hollywood-Stars und ihrer Bodyguards übernahm Andreas Eyhorn die Moderation des Abends. Einen Cowboy- und Indianer-Tanz führten die Jüngsten der Kolpingsfamilie auf.

Keine Unbekannten auf der Bühne sind die beiden „Bohnsensäcke“ Johannes Albrecht und Jakob Hugenschmidt. In Lausbubenmanier und ohne Hemmungen erinnerten Sie an die Krippenausstellung: „Mir hän 10 verschieden i echt Christchindle gha. Das muess me halt rechtzie-

tig plane“. Märchenhaft ging es weiter. In einem Schattenspiel konnte man Schneewittchen und die sieben Zwerge erleben.

Als Reporter teilte Markus Bächlin einige Seitenhiebe in Richtung Verwaltung Bad Bellingen aus. „Dr neue agile Burgermeister duet sinem Hobby fröhne: Im Kurpark hört me d'Motorsägi dröhne“ oder „Im Kurhaus het mr numme fürs Heizöl geschuftet; in de Saftbar im Bad isch am Zehni's Personal verduftet“.

Und schon erklangen die ersten schrillen Töne der Guggemusik „Rondo Bellinziano“, die 20 Minuten lang den Ton angab. Altbekannt sind die BNN, die „Bamlacher neusten Nachrichten“. Mit Bild und Ton wurden da präsentiert: Außerirdische in einem Garten, eine riesige Hausnummer oder aber die neusten Ideen aus dem Friseurhandwerk.

Einblick in die Theater-Garderobe boten Renate Epking und Sabine Fräulin. In ihrem Gesangs- und Redevortrag gab es immer wieder Beifall. Allerlei Utensilien fand sich in den Taschen der Mäntel und Jacken, und es folgte der gute Rat: „Me goht halt heim, so lang's no rechte Mäntel het.“ Typisch amerikanisch war der Bei-



Die Garderobieren Renate Epking und Sabine Fräulin.

FOTOS: PRIVAT

trag „Barbie World“, eine TANZEINLAGE der Kolpingjugend in Erinnerung an „50 Jahre Ken und Barbie“.

Etlliche Probleme hatten einige Bauhofsarbeiter und Gemeinderäte. In der Kurgemeinde traf Besuch aus Hollywood ein, und Bürgermeister sowie Kurdirektor waren nicht da. Der fehlende rote Teppich konnte natürlich nicht aus der Kirche geholt werden, „sunnscht häm mr dä Weckerle Kurt an de Backe“. Und weil der Musikverein ausfiel, mussten kurzerhand die „Bohnsack-Brothers“ die Ankunft der Filmdiva musikalisch untermalen. Auch das Taxi war vergessen worden, doch Gemeindefahrer Hügin bot glücklicherweise seinen „Pritschiwage“ an.

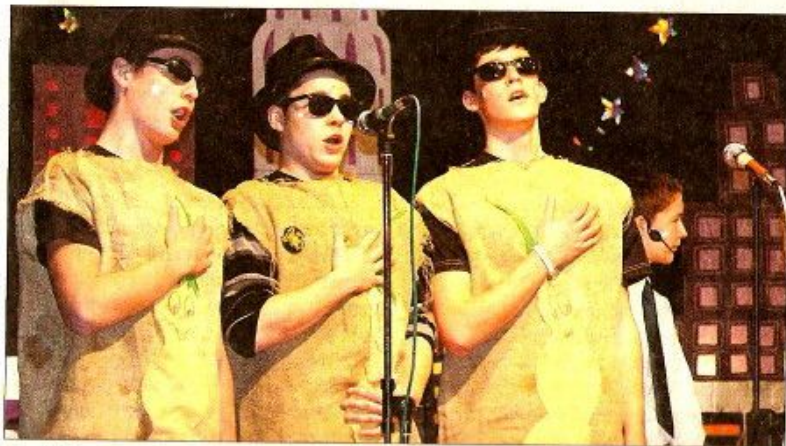
Wo so viel Prominenz verkehrt, darf natürlich ein Spielcasino nicht fehlen. In einer tollen Gesangsnummer entführte die Kolpingsfamilie ins „Play Point“. Beim Roulette-Spiel wurde nicht nur die Hessewahl erörtert, auch Interims-Museumleiter Armin Leitner war da und verspielte sein Museum. Unangenehm fiel in

der Runde ein Rathausangestellter auf, der den Laden zu machen wollte. Ihm galt der Vers: „Der het immer Recht egal ob's guet oder schlecht. Der isch allgemein bekannt für sieni chleikarrierti Hand“.

Das Publikum dankte den Akteuren immer wieder mit Szenenapplaus. Die Mädchen der Kolpingjugend boten einen weiteren Höhepunkt mit ihrer „Hollywood Love Story“. In einem Tanz-Potpourri wirbelten Sie über die Bühne. Neben langsamen Rhythmen mit entsprechender Pantomime folgte eine Rock'n'Roll-Darbietung. Die Gäste im Saal waren begeistert.

Beim großen Finale mit einem Liedvortrag von Sabine Fräulin, wurden die Akteure nochmals auf die Bühne gebeten, um sich vom Publikum zu verabschieden. Wer wollte, konnte sich nun bei Tanzmusik selbst auf der Bühne verausgaben.

Die Kolpingfasnacht wird am Sonntag wiederholt. Karten sind unter ☎ 07635/822077 bei Familie Epking oder an der Abendkasse erhältlich.



Die Bohnensack-Brothers Felix und Lukas Bächlin sowie Philipp Epking